

Birmenstorfer



Eine Publikation
der Gemeinde Birmenstorf

RUNDSCHAU

NUTZUNGSPLANUNG: Spezialzone Lindmühle

Planung «Mühlezone» liegt auf

Mit einer Anpassung der aktuellen Nutzungsplanung soll der historisch gewachsene Standort der Lindmühle gesichert werden.

STEFAN KRUCKER

Die Alb. Lehmann Lindmühle AG in Birmenstorf ist eine der ältesten Mühlen der Schweiz, die noch am ursprünglichen Standort Getreide mahlt. Das traditionelle, fest am Birmenstorf verwurzelte Gewerbe wird heute in der 17. Generation geführt. Durch Engagement, Innovation und Investitionen konnte sich die Lindmühle von 800 Tonnen/Jahr (1987) zur sechstgrössten Mühlengruppe der Schweiz mit 19 000 Tonnen/Jahr (Stand 2015) entwickeln. Die raumplanerischen Grundlagen und Voraussetzungen für die Erhaltung und die betriebliche Weiterentwicklung des ursprünglichen Mühlebetriebs in der Lindmühle wurden 2005 mit der Ausscheidung der Spezialzone Lindmühle durch Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung gelegt. Am 9. Januar 2006 beschloss der Gemeinderat den Gestaltungsplan Lindmühle über jenen Perimeter.

Mit der aktuellen Planung sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die langfristige raumplanerische Sicherung des Betriebsstandorts gesichert werden. Diese basiert auf einem Betriebskonzept, welches in einer langen Planungsphase aus betrieblicher und raumplanungsrechtlicher Sicht in mehreren Schritten er- und überarbeitet wurde. Einerseits hat die geplante Entwicklung des Standorts insbesondere dem Grundsatz der Trennung von Siedlungs- und Nichtsiedlungsgebiet zu genügen. Gleichzeitig galt es, die unteren Grenzen der Nutzungen zu definieren, bei welcher eine zukunftsfähige Existenz des Mühlebetriebs noch möglich ist.

Zwei Planungsvorlagen ...

Mit der Teiländerung Kulturlandplan soll der bisherige Perimeter der «Mühlezone» in östliche Richtung (Autobahnbrücke) um das Areal des früheren Landwirtschaftsbetriebs Suter



Ist von der Anpassung betroffen: Lindmühle in Birmenstorf

BILD: ZVG

erweitert beziehungsweise auf knapp 1,11 Hektaren verdoppelt werden. Damit wird quasi das nutzungsplanerische Fundament in Abstimmung mit den übergeordneten Rahmenbedingungen von Bund (beispielsweise BLN-Perimeter, Gewässerraum) und Kanton (beispielsweise kantonaler Richtplan, Reussurferschutzdekret) gelegt.

Parallel dazu, aber in einem separaten Verfahren, werden mit der Änderung des rechtskräftigen Gestaltungsplans Lindmühle die Nutzungsmöglichkeiten für den gesamten, erweiterten Perimeter der «Mühlezone» neu festgelegt. Der Gestaltungsplan definiert für diesen vier Baubereiche, welche unterschiedliche Anforderungen an die Gestaltung und die maximalen Grundrisse und Höhenkonten der zulässigen Bauten vorgeben.

Der Dritte im Bunde, in Kombination mit dem Gestaltungsplan Lindmühle 2018, ist der Erschliessungsplan «Zufahrtsstrasse Lindmühle West». Die Erschliessung des Mühleareals erfolgt heute über den Lindmühlweg (Zug- und Wegfahrt), der vor acht Jahren zukunftsgerichtet ausgebaut wurde. Gewendet wird auf dem Betriebsareal. Die Anforderungen an die Ausdehnung der Wendeflächen werden zusammen mit den modernen Fahrzeugen deut-

lich grösser. Mit einer rund 150 m langen neuen Strassenverbindung zwischen Lindmühlweg und nordwestlichem Rand Mühleareal soll die inskünftige Verkehrserschliessung im Einbahnsystem realisiert werden können.

... gleichzeitige öffentliche Auflage

Über die Teiländerung Kulturlandplan (Nutzungsplanung) befindet (voraussichtlich im Winter 2021) die Gemeindeversammlung, während der Gestaltungs- und Erschliessungsplan als Sondernutzungsplanung durch den Gemeinderat beschlossen werden. Beide Planungen haben das Mitwirkungsverfahren im Sommer 2019 durchlaufen. Für beide findet noch bis zum 7. Juli 2021 die öffentliche Auflage im Gemeindehaus/Bauverwaltung statt.

Die Planentwürfe:

- Teiländerung Kulturlandplan und Baunutzungsordnung «Spezialzone Lindmühle 2018»
- Gestaltungsplan «Lindmühle 2018» mit Erschliessungsplan «Zufahrtsstrasse Lindmühle West»

Mit weiteren detaillierten Unterlagen (Planungsberichte, kantonale Vorprüfungsberichte) sind ebenfalls auf www.birmenstorf.ch/aktuelles einsehbar.

GRUSSWORT GEMEINDERAT

Die Zukunft ist (auch) digital

Liebe Leserin, lieber Leser

Die digitale Transformation wird Gesellschaft und Verwaltung in den kommenden Jahren prägend beeinflussen. Anforderungen nehmen stetig zu, Aufgaben, aber auch die Berufsbilder werden sich verändern. Zusammen mit den Gemeinden will der Kanton Aargau diese Entwicklung aktiv gestalten und entwickelt ein Smart-Service-Portal, auf welchem die Einwohnerinnen und Einwohner ihre Verwaltungsleistung unabhängig der föderalen Ebene (Gemeinde, Kanton, Bund) auf einem einzigen Portal bestellen, beziehen und verwalten können.

Dieses 24/7-Portal setzt wiederum digitale Fitness in der Gemeindeverwaltung voraus. Für Birmenstorf bedeutet dies konkret, dass wir in den kommenden Jahren die technische Infrastruktur unserer Arbeitsplätze auf den neusten Stand bringen müssen. Dies ist mit Kosten verbunden, erlaubt es uns aber auch, unseren Mitarbeitenden ein attraktives Arbeitsumfeld und Ihnen, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, eine zeitgemässe, auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtete Dienstleistung zu erbringen.

Wir freuen uns auf diese Herausforderung und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.



Urs Rothlin, Vizeammann
urs.rothlin@birmenstorf.ch

VERKEHR: Belagserneuerung Fislisbacherstrasse

Flüssiger Verkehr auf Fislisbacherstrasse

Mit verschiedenen Massnahmen soll der Verkehr auf der Fislisbacherstrasse flüssig gehalten und sicherer gemacht werden.

STEFAN KRUCKER

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Tiefbau, beabsichtigt, auf der Fislisbacherstrasse zwischen Restaurant Sommerhalde (Gemeinde Fislisbach) bis auf Höhe Reitstall St. Georg den Belag zu erneuern. Das Strassenbauprojekt beinhaltet die Belagssanierung mit beidseitigen Randverstärkungen und stellenweiser Verbreiterung der Fahrbahn auf durchgehend 6,5 Meter. Auf Birmenstorfer Gebiet entspricht die aktuelle Situation bereits diesen Vorgaben. Entsprechend ist hier kein Landerwerb erforderlich. Jedoch werden die direkt anstossenden Parzellen während der Bauarbeiten beansprucht.

Die Grundeigentümer/innen wurden bei einer Begehung vor Ort entsprechend informiert. Die Kosten für die Belagserneuerung werden vollumfänglich vom Kanton getragen.

Grössere Veränderungen hält das Projekt auf Fislisbacher Gemeindegebiet bereit. Der heutige Knoten Sommerhalde wird durch einen Kreislauf abgelöst. Dies einerseits als Massnahme zur Hebung der Verkehrssicherheit (der Knoten Sommerhalde ist als Unfall-schwerpunkt bekannt), andererseits zur Verbesserung der Verkehrsqualität. Konkret soll die absehbare Staubildung in Spitzenzeiten reduziert werden.

Weiter erhalten beim Knoten Fislisbach (Verzweigung Rütihof/Dättwil/Fislisbach), in Abweichung zur heutigen Regelung, inskünftig die Buslinien 6 und 362 sowie der Verkehr auf der Hauptachse Rütihof - Dättwil den Vortritt.

Die Projektauflage läuft noch bis 23. Juni. Die detaillierten Projektunterlagen sind auf www.birmenstorf.ch/aktuelles abrufbar.

SPORTPLATZ HÜBEL: Für ein geordnetes Nebeneinander

Sport unter Rahmenbedingungen

Mit Benützungsregeln soll der gesteigerten Attraktivität des Sportplatz Hübel Rechnung getragen werden.

STEFAN KRUCKER

Der Sportplatz Hübel an der Mellingerstrasse wird seit vielen Jahren rege genutzt. Regelmässig als Trainingsplatz für Bogenschützen und etwas individueller für verschiedene sportliche Aktivitäten. Der im Sommer 2019 in der heutigen Ausprägung eröffnete Pumptrack hat dem Sportplatz zu zusätzlicher Attraktivität verholfen. Die Anlage hat sich zu einem eigentlichen «Magnet» entwickelt, der Besucherinnen und Besucher auch über die Gemeindegrenzen hinaus anzieht. Zusätzlich wurde der Platz als «Picknick-Destination» entdeckt. In der Summe führte dies zu Beeinträchtigungen verschiedener Ausprägung, vorab zu Lärmimmissionen auf benachbarte Wohnliegenschaften und zu «wildem» Parkieren.



Sportplatz Hübel

BILD: ZVG

Der Gemeinderat will den Sportplatz Hübel weiterhin für eine öffentliche Nutzung offen halten und hat hierzu Benützungsregeln definiert. So steht der Platz ganz allgemein für Sport und Spiel zu Verfügung. Picknick soll sich auf den hierfür speziell eingerichteten Platz beschränken. Das Parkieren entlang der Mellingerstrasse soll unterlassen und stattdessen hierfür der offizielle Parkplatz am westlichen

Ende des Sportplatzes genutzt werden. Dort wird die Parkordnung neu durch markierte Parkfelder vorgegeben.

Noch vor den Sommerferien werden die Benützungsregeln auf einer Übersichtstafel in «Wort und Bild» beim Parkplatz und beim Zugang zum Pumptrack kenntlich gemacht beziehungsweise den Besucherinnen und Besuchern «vor Augen geführt».

GESUNDHEIT: Einladung zum «runden Tisch»

Wie gesund ist Birmenstorf?

Der Gemeinderat plant im Herbst einen ersten «runden Tisch Gesundheit». Dienstleister und Interessierte sind zur Teilnahme aufgerufen.

FABIAN EGGER

Gesundheit ist nicht nur seit und aufgrund von Corona ein Dauerthema. Die Schweiz gehört weltweit zu den Ländern mit dem besten Gesundheitssystem. Immer wieder stehen aber auch steigende Gesundheitskosten auf nationaler, kantonaler, aber auch kommunaler Ebene im Zentrum der Diskussion. Dabei ist das Gesundheitswesen äusserst vielschichtig und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Player auf allen Ebenen geprägt. Neben der «typischen» medizinischen Betreuung und Grundversorgung spielen gerade heute auch immer mehr Angebote im psychischen Bereich eine Rolle. Eine zentrale Aufgabe hat aber auch die Gesundheitsprävention, welche in der gesamten Debatte um das Gesundheitssystem häufig vergessen oder nur am Rand berührt wird.

Gesundes Birmenstorf

Auch wenn Entscheide bei den «grossen» Themen im Gesundheitswesen häufig ohne direkten oder gewichtigen Einfluss der Gemeinden gefällt werden, möchte der Gemeinderat das Thema «Gesundheit» in Birmenstorf genauer unter die Lupe nehmen. Er möchte sich einen Überblick über das aktuelle und besonders über das mögliche zukünftige Gesundheitsangebot



Gesund in die Zukunft: Der Gemeinderat von Birmenstorf setzt sich für die Prävention ein

BILD: PIXABAY

in Birmenstorf verschaffen und dabei vor allem auch das Thema Prävention genauer beleuchten. Welche «Gesundheitsdienstleistungen» sind lokal aktuell und in Zukunft vorhanden? Wo bestehen Lücken und müssen und können diese geschlossen werden? Wie «gesund» ist Birmenstorf? Was können wir im Kleinen bewirken? Und müssten Gesundheit und Prävention in Birmenstorf verstärkt beachtet werden?

Einladung zum runden Tisch

Zu diesen und weiteren möglichen Themenkreisen möchte der Gemeinderat im Herbst einen ersten «runden Tisch Gesundheit» durchführen. Zur Teilnahme eingeladen sind vor allem in Birmenstorf ansässige professionelle Dienstleister im Gesundheitswesen und Fachpersonen.

Der Gemeinderat möchte aber auch andere Player, welche «indirekt» Gesundheitsförderung und Prävention

betreiben, zum Gespräch einladen. Dies sind beispielsweise Sportvereine oder privat organisierte Gruppen, die sich regelmässig und organisiert zu sportlichen Aktivitäten treffen.

Kontaktaufnahme

Der Gemeinderat freut sich über die aktive Kontaktaufnahme Interessierter per E-Mail an gemeinderat@birmenstorf.ch oder direkt an fabian.egger@birmenstorf.ch.

FEUERWEHR

Kommando neu bestellt

Feuerwehrkommandant Marco Ulrich, Birmenstorf, musste seine Funktion Anfang April 2021 aus gesundheitlichen Gründen per sofort niederlegen. Das Kommando wurde seither interimistisch von Vizekommandant Thomas Herzog übernommen. Die Feuerwehrkommission hat unter Einbezug des Kaderns die Nachfolgeregelung evaluiert. Gestützt auf die konsolidierten Wahlvorschläge, wählten die Gemeinderäte Birmenstorf und Mülligen per 1. Juni 2021 Thomas Herzog, Mülligen, zum Kommandanten und Olivier Moor, Mülligen, zum Vizekommandanten der gemeinsamen Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen.

POSTBRIEFKASTEN

Neue Leerungszeiten

Laut Post sinken die Briefmengen aufgrund der digitalen Kommunikationskanäle seit Jahren. Allein die Menge aus den Briefeinwürfen brach in den letzten fünf Jahren um 25 Prozent ein. Per 30. Mai hat die Post daher die Leerungszeiten ihrer Briefeinwürfe neu festgelegt. Diese werden von wochentags zwischen 8 und 12 Uhr auf den Zustellrunden und daher kostengünstiger geleert. Bei Poststellen erfolgt die Leerung nach wie vor erst bei Annahmeschluss.

Konkret in Birmenstorf:

Bruggerstrasse 3 (VOLG)

Mo-Fr 18, Sa 11 Uhr

Chileweg 2 Mo-Fr 10 Uhr

Chürzweg 30A Mo-Fr 9 Uhr

Heigelweg 2 Mo-Fr 8.30 Uhr

GEWERBE: Die Lindmühle stellt sich vor

Lindmühle - Edles aus der Ähre

Jeannine Lehmann und Fina Weber-Lehmann führen die Lindmühle in der 17. Generation. Sie geben einen Einblick in ihre Tätigkeit.

JEANNINE LEHMANN UND FIONA WEBER-LEHMANN

Direkt an der Reuss sind wir zu Hause. Auf Ihrem Spaziergang die Reuss entlang kommen Sie an unserer Mühle vorbei. Die Lindmühle ist eine der ältesten Mühlen in der Schweiz und zählt zur sechstgrössten im Land. Unsere Familie verarbeitet seit 700 Jahren Getreide zu Mehl, früher in Zofingen, heute in Birmenstorf von der Familie Lehmann geführt.

Wir, Jeannine Lehmann und Fina Weber-Lehmann, sind bereits in der Lindmühle aufgewachsen und leiten heute den Betrieb. Vor wenigen Jahren sind wir als 17. Generation in den Familienbetrieb eingestiegen. Bereits als Kind wusste Fiona, dass sie Müllerin werden und den elterlichen Betrieb weiterführen möchte. So lernte sie Müllerin und studierte anschliessend Lebensmitteltechnologie. Jeannine bildete sich in Human Resources weiter und war mehrere Jahre als Stellvertretende Geschäftsleiterin in einem anderen Unternehmen tätig.

Mit Passion führen wir als Unternehmerinnen und Schwestern die Arbeit unserer Eltern weiter und üben diesen alten Traditionsberuf auf innovative und moderne Weise weiter aus. Das Weitergeben von Wissen wurde in unserem Betrieb seit jeher grossgeschrieben. Momentan bilden wir mit Freude zwei motivierte Lernende zum Müller aus, einem begehrten Beruf in der Lebens-



Führen die Lindmühle: Jeannine Lehmann und Fina Weber-Lehmann

BILD: ZVG

mittelbranche, welcher sich laufend technologisch weiterentwickelt.

365 Tage pro Jahr - rund um die Uhr - vermahlen wir Weizen, Urdinkel und Roggen in unterschiedlichen Labels wie Bio Suisse, IP Suisse und Suisse Garantie. So stellen wir zusammen mit vierzig Mitarbeitenden täglich 50 Tonnen Mehl her. Daraus ergeben sich rund 250 000 Pfänderli oder noch viel mehr Brötli.

In unserem Mehllabor wird während des gesamten Herstellungsprozesses laufend die Qualität geprüft. Neben den Standardmehlen wie Weiss-, Halbweiss- und Ruchmehl stellen wir über 300 Mehlmischungen her. Die Mehlmischungen können für Gipfeli, Baguette, Zöpfe, Maisbrötchen und andere Backwaren gebraucht werden. Mit der breiten Auswahl an Mehlen, Backmischungen, Saaten und weiteren natürlichen Backzutaten beliefern wir Bäckereien und Pizzerien in der gesamten Deutschschweiz.

Wir schätzen es sehr, mit regionalen und naturbelassenen Rohstoffen zu

arbeiten und setzen uns für eine grosse Brotvielfalt ein. Besonders innovationsfreudig sind wir bei der Entwicklung von neuen Produkten. Ein grosses Augenmerk legen wir auf den Urdinkel. Das ist ein Getreide, welches stark im Trend liegt. Mit unserem patentierten Mahlverfahren LH2, was zwei Mal gemahlen bedeutet, erreichen wir eine unvergleichbare Qualität bei Urdinkel- und Spezialmehlen. Die Frischhalte des Brotes wird dadurch verbessert, die Teige werden stabiler, was zu einem schönen Brotvolumen führt.

Aktuell warten wir gespannt auf die neue Getreideernte. 22 000 Tonnen Getreide verarbeiten wir jährlich, davon legen wir 4500 Tonnen als Pflichtlager für Krisenjahre an. Die Getreidekörner mischen wir für eine gleichbleibende Qualität des Mehles. Dies alles geschieht mit dem Ziel, dass Sie rund ums Jahr ein schmackhaftes Gipfeli in der Bäckerei kaufen oder Ihren eigenen Sonntagszopf backen können.

TRINKWASSERQUALITÄT: Im grünen Bereich

Unbedenklicher Trinkwasserkonsum

Dank weitsichtiger Investitionen kann die Trinkwasserqualität auch unter erschwerten Umständen sichergestellt werden.

STEFAN KRUCKER

Um es vorweg zu nehmen: Das Trinkwasser in der Gemeinde Birmenstorf ist ein sicheres Lebensmittel, das ohne Einschränkung konsumierbar ist.

Birmenstorf deckt seinen Wasserverbrauch aus der Grundwasserfassung Lindmühle, der Quelfassung Brunnmatt und durch Bezug aus dem Versorgungsnetz der Stadt Baden. Der Weiler Müslen wird direkt aus dem Netz Baden mit Trinkwasser versorgt.

Nitratwert unter dem Toleranzwert halten

Für Birmenstorf wird das Wasser aus der Fassung Lindmühle mit demjenigen von der Stadt Baden seit 1989 in der Mischstation Lindächer gemischt. Diese Massnahme wurde in erster Linie getroffen, um den Nitratgehalt im Versorgungsnetz Birmenstorf unter dem Toleranzwert zu halten. Darüber hinaus ermöglicht das vertraglich vereinbarte Wasserbezugsrecht, den Spitzenverbrauch im Sommer (auch unter Berücksichtigung der Bewässerung der Gemüsekulturen) abzudecken.

Diese Infrastruktur hilft nun auch beim Anpacken der neuen Herausforderung «Chlorothalonilsulfatsäure». Das Mischwasser im Versorgungsnetz

Birmenstorf liegt mit einer Konzentration von 0,0592 Mikrogramm (letzte Messung September 2020) unter dem vom Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) ursprünglich festgelegten Höchstwert von 0,1 Mikrogramm. Ebenso das Wasser aus der Quelfassung Brunnmatt.

Rechtsstreit zwischen Syngenta und dem BLV

Aufgrund einer Zwischenverfügung im aktuell laufenden Rechtsstreit zwischen der Firma Syngenta und dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) besteht bis zum Hauptentscheid des BVG unter anderem folgende neue Situation:

- Für Chlorothalonil-Abbauprodukte in Trinkwasser gilt kein Höchstwert mehr.
- Amtlich erhobene Trinkwasserproben mit einer Konzentration von Chlorothalonil-Abbauprodukten von mehr als 0.1 Mikrogramm pro Liter (>0.1 µg/l) werden nicht mehr beanstandet.
- Die Wasserversorger sind nicht mehr verpflichtet, ihre Wasserressourcen und das abgegebene Trinkwasser auf Rückstände von Chlorothalonil zu untersuchen. Sie müssen auch den Verlauf der Rückstandskonzentration nicht mehr mit regelmässigen Kontrollmessungen überwachen.

Ungeachtet dessen, lassen die Technischen Betriebe Birmenstorf im Rahmen der ordentlichen Trinkwasserkontrollen auch jeweils den Chlorothalonil-Wert bestimmen.

GEMEINDEHAUS

Dach bald wieder dicht

Am Gemeindehaus traten Feuchtschäden auf, die anfänglich noch auf Garantie repariert wurden. In der «Wiederholung» wurde als Ursache mitunter auch die undichte Unterdachfolie eruiert. Zusammen mit den beigezogenen Fachexperten gelangte der Gemeinderat zum Schluss, mit einem Metall-Trapezprofildach der latenten Schadensgefahr ein endgültiges Ende zu bereiten. Die Technischen Betriebe Birmenstorf (TBB) nutzen die verbesserten Installationsvoraussetzungen dazu, ihre Photovoltaikanlage zu ergänzen und damit deren Gesamtkapazität von heute rund 10 kWh auf 24 kWh zu erhöhen. Die entsprechenden Arbeiten konnten zwischenzeitlich innerhalb des von der Gemeindeversammlung bewilligten Kreditrahmens von insgesamt 180 000 Franken (davon 120 000 zulasten TBB und 60 000 zulasten Gemeinde) vergeben werden. Die Ausführung der Arbeiten steht für Juli/August 2021 bevor.

TECHNISCHE BETRIEBE

Zählerableser gesucht

Im Versorgungsgebiet der Technischen Betriebe Birmenstorf sind rund 1600 Stromzähler und etwas über 670 Wasseruhren installiert. Diese gilt es zweimal jährlich (zweite Hälfte März und zweite Hälfte September) für die Verrechnung des Strom- und Wasserverbrauchs abzulesen. Die Technischen Betriebe Birmenstorf können dabei auf ein eingespieltes Team von Aleserinnen und Alesern zurückgreifen, welche diese Aufgabe innerhalb des ihnen zugewiesenen Rayons erfüllen. Aktuell setzt sich dieses wie folgt zusammen: Karl Fischer, Beni Dänzer sowie Claudine und Rolf Kerber. Karl Fischer hat nach rund fünfjähriger, zuverlässiger Mitarbeit seine stundenweise Anstellung gekündigt. Die Technischen Betriebe Birmenstorf suchen daher auf Herbst 2021 Ersatz für das Ablesteam.

Sind Sie interessiert? - Roman Willi, Leiter Technische Betriebe Birmenstorf (Telefon 056 201 40 60), erteilt genauere Auskünfte und nimmt gerne Ihre Bewerbung entgegen.

SCHULRAUMERWEITERUNG

Schulraumerweiterung im Überblick

Die Einwohnergemeindeversammlung hat der Schulraumerweiterung in drei Phasen zugestimmt:

Phase 1: Bereitstellung Sprachenzimmer und Förderraum am Ort des Werkraums im EG Schulhaus Gemeindehausstrasse, Verlegung Werkraum ins UG. Fertiggestellt auf Beginn Schuljahr 2019/2020.

Phase 2: Anbau an Halle Träff (Foyer, Mehrzweckraum, Werkraum, Sprachen-, Instrumental und Werkzimmer, Schulleitung und Schulsekretariat etc). Mit den Bauarbeiten wurde im Mai 2020 begonnen. Die angepeilte Fertigstellung auf Beginn Schuljahr 2021/2020 hat sich als zu sportlich erwiesen. Realistisch ist ein Bezug nach den Herbstferien 2021.

Phase 3: Anpassung der Unterrichtsräume, Ergänzung Gruppenräume im Schulhaus Gemeindehausstrasse. Die einschlägigen Arbeiten sind vergeben, die Ausführung erfolgt während der Sommerferien 2021.

Für alle drei Phasen zusammen (inklusive vorangegangener Planung) wurde ein Kreditrahmen von 5,25 Millionen Franken genehmigt.

SCHULE: Kultur und Gestalten

Abwechslung im Schulbetrieb

In der Schule wird nicht nur gelesen und gerechnet. Das zeigen die folgenden Berichte vom Vorlese morgen und vom Projekt «Hexen».

RENATA KNOTH UND KLASSE B3/4

Vorlese morgen in der Wiedegass

Der jährliche Schweizer Vorlesetag zeigt, wie wichtig und schön Vorlesen ist. Denn regelmässiges Vorlesen schafft nicht nur Nähe, sondern unterstützt Kinder auch in ihrer Entwicklung. Kinder, denen täglich vorgelesen wird, haben einen grösseren Wortschatz und sie lernen leichter lesen und schreiben. Wir machten mit und liessen die Kinder der ersten und zweiten Klasse in verschiedene Geschichten eintauchen.

Die Kinder erzählen:

- Die neugierige kleine Hexe: Die Geschichte war cool und lustig. In jedem Stock wohnt eine andere Hexe mit einem anderen Hobby. Mit der kleinen Hexe gingen wir immer einen Stock herunter und waren so gespannt darauf, wer dort wohnt. Den Raketenbesen am Schluss fanden wir toll. In einem Klappbüchlein haben wir zu unseren Talenten das passende Symbol eingeklebt.
- Carlo Chamäleon: Die Bilder im Buch waren lustig und schön. Wir waren immer gespannt auf die nächste Seite, was die Tiere da für Farben haben. Wir haben selber Tiere angemalt und sie auf ein Klassenplakat geklebt. Der Wechsel



Feurige Hexen: Projektarbeiten der Klasse B3/4

Gehörtes bildlich umgesetzt

BILDER: ZVG

sel zwischen Erzählen und Malen hat Spass gemacht.

- Der Löwe in dir: Der Geschichte lauschen und dazu Theater spielen macht Spass. Wir haben uns in Löwen und Mäuse verwandelt. Alle Theater waren anders und sehr lustig. Bei einem Theater haben wir gemerkt, wie es ist, ausgeschlossen zu sein. Die Geschichte hatte ein glückliches Ende.
- Abtauchen: Im unserem Schulhauskeller trafen wir auf eine gruselige Kröte in einem Märchen. Dort war es ein bisschen unheimlich, aber schön dekoriert und so ruhig mit all den Kerzen. Uns hat es gefallen, mit Kohle ein Bild zu malen.

Hexenbericht

Die Klasse B3/4 hat sich im Fach bildnerisches Gestalten auf längere Zeit mit dem Thema Hexen beschäftigt. Wir haben verschiedene Skizzen angefertigt und beim eigenen Schattenbild Hexenhut, Spitzschuhe usw. hinzugefügt. Die Klasse hat dann die fertige Hexe auf schwarzes Papier aufgezeichnet und ausgeschnitten. Die Hexe wurde auf ein Papier, das ein Feuer darstellt, geklebt. Das Feuerbild, das die Schüler und Schülerinnen vorher hergestellt hatten, haben wir mit Schwamm und den Farben gelb, weiss und rot getupft, um das Lodern des Feuers zu präsentieren. Das Ganze wurde dann auf ein schwarzes A3-Papier aufgeklebt.

Zum Bildthema hat der Klassenlehrer, Mark Huber, passende schwerere und leichtere Gedichte rausgesucht. Die haben wir dann im Hausaufgabenplan auswendig gelernt und der Klasse vorgelesen. Anschliessend hat die Klasse die Gedichte aufgenommen und einen QR-Code dazu erstellt. Das alles hat die Klasse mit Freude und Sorgfalt gemacht. Man kann auch die QR-Codes scannen und das Gedicht zum passenden Bild anhören. Der Lehrer hat nämlich die Bilder aufgehängt. Nun kann man die Hexen am Fenster vom Foyer der Mittelstufe betrachten. Jede Hexe kam anders heraus und alle haben ihren eigenen Charme. Alle sind einzigartig, und jede Hexe passt zu ihrem Hersteller.



Mit dem Frühling um die Wette gestraht

BILD: ZVG

KINDERGARTEN: Frühlingsfest

Willkommen, Frühling!

Frühlingsfest im Kindergarten: Eine wunderschöne Tradition konnte glücklicherweise doch noch gepflegt werden.

KATHARINA PETERHANS

So wurde dieses Jahr das Frühlingsfest einläuten zu einem Frühlingsfest, das gleichzeitig den Muttertag ankündete. Bereits im Voraus durfte jedes Kind eine Blumenkrone basteln, welche dann als Kopfschmuck diente. Frühlingslieder wurden geübt, und so entstand eine grosse Vorfriede bei den Kindergartenkindern auf dieses Fest.

Am Mittwochmorgen vor dem Muttertag wurden in allen Kindergärten fleissig Blumensträuße gebunden, Leiterwagen geschmückt und die letzten Vorbereitungen getroffen. Am Donnerstagmorgen kamen die Kinder mit ihren «Glöggli», welche sie sich umgehängt hatten,

schon ganz gespannt auf das Fest im Kindergarten an. In vier Gruppen gings dann los. Jede Kindergartenabteilung ging eine eigene Route durch Birmenstorf und traf immer wieder auf verschiedene Zuschauergruppen, welche am Strassenrand den Umzug genossen. Die vielen Mamis und Papis sowie Grosseltern und Birmenstorf-erinnen und Birmenstorf-er wurden mit Liedern und Blumensträußen beschenkt. Auf dem Pausenplatz bei der Unterstufe gabs noch ein kleines Konzert, und viele Schülerinnen und Schüler erinnerten sich daran, dass sie einst selbst diese Tradition mitgestalten durften. Als dann die Metzgersfrau die wunderbaren Frühlingsklänge hörte, wurden die Kinder mit dem beliebten «Wurstrugeli» beschenkt.

Zurück im Kindergarten, waren sich alle einig: Diesen Brauch müssen wir unbedingt beibehalten. Wer weiss, ob er dazu beigetragen hat, dass wir dieses Jahr den Muttertag bei zauberhaftem Wetter geniessen konnten?



Bitte nicht so!

BILD: PIXABY

GEGEN LITTERING: Privater Aktionstag MSIB - Müll-Suche-In-Birmenstorf

Rahel Schmidiger aus Birmenstorf geht einen halben Tag auf Müllsuche im Dorf - und sucht Gleichgesinnte!

STEFAN KRUCKER

Rahel Gisiger, Schülerin der Klasse 6A in Birmenstorf, plant auf eigene Initiative eine Müll-Suche-In-Birmenstorf (MSIB) und will mit dieser einen Beitrag gegen das Littering leisten. Sie ist auf der Suche nach Gleichgesinnten, welche sie an diesem MSIB-Aktionstag vom 26. Juni unterstützen. Sie trägt ihre Idee und ihr Anliegen gleich mit eigenen Worten vor:

«Liebe Leute, ich habe vor, für einen Tag in ganz Birmenstorf Müll zu sammeln. Ich bitte euch zu überlegen, ob ihr mitmacht. Wir werden uns am 26. Juni auf dem Platz vor der katho-

lischen Kirche treffen. In Gruppen schwärmen wir dann aus und suchen Müll. Ich hoffe, ihr habt nichts vor, denn wir werden von 13.30 bis 17 Uhr damit beschäftigt sein. Falls ihr Orte kennt, wo es viel Müll gibt, dürft ihr mir das gerne sagen.

Was ihr mitnehmen sollt: dreckige Klamotten (sollten auch dem Wetter entsprechen), Maske (falls Corona noch besteht), eine Armbanduhr (falls eine vorhanden), Handschuhe. Falls jemand eine Greifzange hat oder sonst was Nützliches, wäre ich sehr froh darüber, wenn man sie mitnimmt. Einen Müllsack für jeden bringe ich mit. Die Eltern müssen damit einverstanden sein. Ich hoffe sehr, dass ich am 26. Juni möglichst viele zu Gesicht bekomme. Bitte informiert auch eure Gschpändli. Falls eure Antwort «Ja» heisst, schreibt mir bis 23. Juni eine kurze E-Mail an rahel.schmidiger@schule-birmenstorf.ch oder meldet euch persönlich bei mir. Freundliche Grüsse, Rahel Schmidiger»

SCHULE: Corona-Massnahmen an der Volksschule

Repetitives Testen an der Schule

An der Schule Birmenstorf wird seit dem 26. Mai wöchentlich auf Corona getestet. Der erste Testdurchlauf wurde erfolgreich abgeschlossen.

GABY ZEHNDER, SCHULLEITUNG

Auf der Basis eines umfassenden Testkonzepts startete im ganzen Kanton Aargau am 3. Mai schrittweise das repetitive Testen. Dieses stellt neben der laufenden Impfkampagne einen weiteren wichtigen Pfeiler des Kantons Aargau in der Bekämpfung der Pandemie dar. Das Projekt umfasst regelmässige Tests an Schulen, in Betrieben, in Pflegeheimen und in sozialmedizinischen Institutionen.

Durch das regelmässige wöchentliche Testen von grossen Personengruppen sollen unentdeckte Ansteckungen gefunden und Infektionsketten unterbrochen werden. Das Bundesamt für Gesundheit, BAG, geht davon aus, dass mehr als die Hälfte der Covid-19-Übertragungen durch Personen erfolgen, die zum Zeitpunkt der Ansteckung keine Symptome hatten beziehungsweise nicht wussten, dass sie das Coronavirus in sich tragen. Im Fall eines positiven Testergebnisses einer einzelnen Person oder eines Infektionsausbruchs betreut das kantonale Contact Tracing Center die betroffenen Personen.

Tests sind freiwillig

Der Kanton Aargau hat sich für das repetitive Testen an den Volksschulen ausgesprochen. Die Teilnahme basiert



Beim «Pooling»: Die Testverantwortlichen Claudia Mollet und Sonja Schlenz

BILD: ZVG

auf einer doppelten Freiwilligkeit. Das heisst, die Schulen entscheiden für sich, ob sie sich am repetitiven Testen beteiligen. Dort, wo dies der Fall ist, können die SchülerInnen respektive die Eltern selbständig über die Teilnahme entscheiden.

An der Schule Birmenstorf wird seit dem 26. Mai wöchentlich getestet. Die angemeldeten Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse erhalten jeweils am Dienstag ein Speichel-

test-Kit. Gespuckt wird am Mittwochmorgen zu Hause. Die Kinder bringen ihr Röhrchen in die Schule und geben es der Klassenlehrperson ab. Die beiden testverantwortlichen Personen, Sonja Schlenz und Claudia Mollet, sammeln die Tests von den verschiedenen Schulstandorten ein.

In Schutzausrüstung gekleidet, mischen sie zwischen fünf und zehn Speichelproben zu einem Pool zusammen, erfassen die Barcodes in der Ad-

ministrationsplattform Easytesting und bringen die gepoolten Tests zu einer der Sammelstellen.

Der erste Testdurchlauf ist erfolgreich abgeschlossen. Bereits am Morgen nach dem ersten Testtag erhielten wir die erfreuliche Nachricht: Alle Pools sind negativ. Das Testing wird sicher bis zu den Sommerferien fortgeführt. Negativ ist positiv - und so hoffen wir auf weitere positive Ergebnisse!

SCHULHAUS WIDEGASS: Radonwerte in von der Schule genutzten Räumlichkeiten

Radonwerte sind unter Kontrolle

Mit regelmässigem Lüften können die Radonwerte auch im Birmenstorfer Schulhaus Widegass unterschritten werden.

STEFAN KRUCKER

Im Rahmen einer kantonsweiten Kampagne wurden auch in Birmenstorf in den von der Schule genutzten Räumlichkeiten (Schulhäuser, Kindergarten, Mehrzweckhalle und Mehrzweckgebäude) Radonmessungen durchgeführt. Mit Ausnahme eines Zimmers im EG

Schulhaus Widegass wurden dabei Radonkonzentrationen deutlich unter dem geltenden Referenzwert festgestellt.

Unter fachlicher Begleitung wurden im besagten Raum anschliessend Messungen mit empfindlicheren Geräten durchgeführt, zeitgleich wurden Nutzungsdauer und Lüftungszeiten protokolliert. Die Auswertung zeigt, dass bei regelmässigem Stosslüften, wie es vom BAG empfohlen ist, der Radonreferenzwert deutlich unterschritten bleibt und keine weiteren Massnahmen erforderlich sind. Die Lehrpersonen wurden sensibilisiert. Auf Empfehlung des Amtes für Verbraucherschutz werden periodisch Nachmessungen durchgeführt.



Schulhaus Widegass

BILD: ARCHIV



Amtliche Publikationen online

Sämtliche amtlichen Publikationen und Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf – wie beispielsweise Baugesuche, Ausschreibungen nach Submissionsdekret, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen – finden Sie auf www.birmenstorf.ch.

BILD: ZVG

KINDER- UND JUGENDANIMATION: News

Neues von der Kinder- und Jugendanimation

Neben dem Mittelstufentreff findet einmal im Monat der Oberstufentreff statt. Auch genderspezifische Veranstaltungen werden angeboten.

Neben dem Mittelstufentreff am Mittwochnachmittag findet einmal im Monat ein Oberstufentreff im Jugendraum unter der Mehrzweckhalle statt. Die Umbauarbeiten haben sich gelohnt: Der Raum wird von den Jugendlichen als Treffpunkt genutzt und geschätzt. Zudem wurden genderspezifische Angebote wie das «Girls only» und «Boys

only» durchgeführt. Dabei konnten Themen wie zum Beispiel «Body-Positivity» oder «Männer-Klischees» aufgenommen und diskutiert werden.

Neben den Regelangeboten bot die Kinder- und Jugendanimation Birmenstorf (KJB) in Zusammenarbeit mit Regula Beck vom Kinderzirkus Robinson einen Zirkusworkshop in den Frühlingsferien an. Die KJB unterstützte zudem die Schule und die Schulsozialarbeit bei den Unterrichtssequenzen zum Thema Cybermobbing.

Ausblick: Am 19. Juni findet ab 15 Uhr ein Sommerfest statt. Mehr Informationen zum Programm und zur Durchführung gibts unter www.kj-b.ch.

1.-AUGUST-FEIER 2021

Grund zur Hoffnung und Planung

Nachdem verschiedene öffentliche Veranstaltungen aufgrund der Corona-Einschränkungen auch in der Gemeinde Birmenstorf abgesagt werden mussten, lässt die einschlägige aktuelle Entwicklung hoffen. Der Gemeinderat ist und bleibt guter Hoffnung, die «Durststrecke» mit der Durchführung der 1.-August-Feier beenden zu können. Je nach Situation werden Ablauf und Inhalt der Feier vom bisher Gewohnten abweichen. Über die definitive Durchführung und deren Einzelheiten informieren die Verantwortlichen rechtzeitig.

GEMEINDEVERWALTUNG

Öffnungszeiten während der Sommerferien

Die Gemeindeverwaltung ist auch während der Sommerferien für Sie da. Wie in den Vorjahren auch weichen einzig die Schalteröffnungszeiten vom 5. Juli bis zum 6. August vom Gewohnten ab:

Montag:	8 – 11.30 Uhr 14 – 18 Uhr.
Dienstag bis Donnerstag:	8 – 11.30 Uhr Nachmittag geschlossen
Freitag:	7 – 12 Uhr Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb dieser Zeiten können mit der Gemeindeverwaltung (Telefon 056 201 40 65 oder E-Mail an gemeindekanzlei@birmenstorf.ch) individuell vereinbart werden.

Ab 9. August sind die Schalter wieder zu den gewohnten Zeiten für die Bevölkerung geöffnet.

IN EIGENER SACHE

Haben Sie Ihr Thema gefunden?

Es ist unsere Absicht und zugleich unser Anliegen, die «Birmenstorfer Rundschau» so vielfältig wie möglich zu gestalten und Ihnen als Leserinnen und Lesern einen vielschichtigen Einblick ins Dorfgeschehen – und manchmal auch darüber hinaus – zu geben. Wenn Sie ein Thema besonders interessiert, von dem Sie annehmen, dass Sie damit nicht alleine sind, lassen Sie uns dies wissen. Wir nehmen uns des Themas gerne an. Oder haben Sie gar selber einen interessanten Beitrag zu Birmenstorf? – Dann sind Sie herzlich eingeladen, sich bei Gemeindeschreiber Stefan Krucker zu melden per Telefon an 056 201 50 66 oder per E-Mail an stefan.krucker@birmenstorf.ch.

IMPRESSUM

Birmenstorfer Rundschau
1. Jahrgang

Erscheint achtmal jährlich als Beilage der Rundschau Nord in der Gemeinde Birmenstorf.

Herausgeberin:
Gemeinde Birmenstorf

Redaktion:
Stefan Krucker
stefan.krucker@birmenstorf.ch

Gestaltung:
Effingermedien AG

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich AG

Nächste Ausgabe: 29. Juli 2021
Redaktionsschluss: 12. Juli 2021